

ist ein verfehlter. Andererseits ist wieder Brom und Jod im Meerwasser reichlich vorhanden, spielt aber beim Vulcan gar keine Rolle. Es ist auch unwahrscheinlich, daß das von oben eindringende Meerwasser das ganze Magma in gleichförmiger Weise durchtränken könnte.

Nach Keyer ist das Erdinnere, trotz seiner hohen Temperatur und trotz der die Verflüssigung befördernden Durchtränkung mit absorbirten Liquiden, durch den Druck der auflastenden Schichten verfestiget. Tritt jedoch an einer Stelle durch Spaltenbildung eine Erleichterung von dem Drucke ein, so wird das Magma local verflüssiget, es dringt in die Spalten ein und bricht an der Erdoberfläche aus. Solche tiefgehende Spalten entstehen bei der Erdrunzelung infolge der Abkühlung und Contraction des Erdinnern. Das Magma kann dann nach den Regeln der Hydrostatik unter der Wirkung der Schwerkraft in der Spalte aufsteigen, ohne in der Mehrzahl der Fälle die Erdoberfläche zu erreichen. Um an diese zu gelangen, bedarf es der überhitzten Liquida, die schon ursprünglich im Magma vorhanden sind und ihre Spannkraft bethätigen, sobald das Magma durch Wegfallen des Druckes der Verflüssigung zugeführt wird. Von oben zufließende Wässer spielen daher bei Lavaergüssen keine Rolle und betheiligen sich nur lebhaft beim Dampf- und Aschenauswurf. Bei der Eruption selbst spielt der Wasserdampf, begleitet von Chlornasserstoff, Wasserstoff und Kohlenjäure die Hauptrolle, zerstäubt das im Vulcanschote aufsteigende Magma zu Asche und schleudert Bomben und Lapilli in ungemessene Höhen (beim Krakatau 30.000 m). Auch die Lavaströme scheiden beim Erstarren viele Dämpfe aus. Erstarrt die Magmamasse an der Erdoberfläche, so wird ein großer Theil der Liquiden ausgespragt, die Lava bläht sich und wird schlecht krySTALLINISCH, schlackig. Erkaltet die Lava unter hohem Druck in der Tiefe, so werden die Liquida länger zurückgehalten und die Erstarrung erfolgt vollkrySTALLINISCH. Auch submarine Lavaergüsse sollen infolge hohen Wasserdruckes vollkrySTALLINISCHE Gesteine geben.

Kleine Nachrichten.

Generalversammlung des naturhistorischen Landesmuseums am 11. April 1896. Vorsitzender: Oberberggrath Ferd. Seelan d. Anwesend: Landeshauptmann Dr. J. Erwein, die Landesauschüsse Berggrath Ritter v. Hillinger, Gustav Hof und Berggrath Hinterhuber, Berghauptmann J. Gleich, Sparcassedirector Dr. Karl Ubl, Präsident der Landwirtschafts-Gesellschaft Dr. Ernst Ritter

v. Edlmann, Professor A. Brunlechner, Oberbergcommissär Dr. Richard Canaval, Franz Ritter v. Edlmann, Dr. Otto Groß, Polizeiarzt Josef Gruber, Rudolf Ritter v. Hauer, Karl Baron Hauser, Postdirector Theodor Hoffmann, M. Freiherr v. Sabornegg, Professor Jäger, Cajetan Kainradl, Professor G. Kernstod, Oberberggrath R. Knapp, Dr. E. Kramer, G. Kröll, Professor Meingast, Professor Dr. S. Mitteregger, Bergverwalter G. Punzengruber, Professor J. Reiner, Hans Sabidussi, kais. Rath Schück, Oberberggrath R. v. Webern, Custos J. L. Canaval. Entschuldigt ist Se. Durchlaucht Fürst Rosenberg.

Der Vorsitzende begrüßt die Versammlung mit einem herzlichen Glückauf, dankt insbesondere dem Landeshauptmann und den Vorständen der Körperschaften, welche das Museum unterstützen, und dem Vertreter der Presse für ihre Anwesenheit, theilt mit, was in Angelegenheit des Glockner-Reliefs geschehen, und läßt dann den weiteren Jahresbericht durch den Custos vortragen. Dieser Bericht wird genehmigt, ebenso die durch R. v. Hauer vorgetragene Jahresrechnung und der Voranschlag für 1896. Der Vorsitzende dankt dem Rechnungsführer für seine Mühewaltung.

In den Ausschuss werden hierauf die ausgelosten Mitglieder wiedergewählt und statt des Herrn Ritter v. Hillinger, welcher erklärte, seiner vielen anderweitigen Aufgaben wegen eine Wiederwahl nicht mehr annehmen zu können, Herr Professor Kernstod neugewählt, der die Wahl annahm. Hierauf hielt Herr Franz Ritter v. Edlmann einen Vortrag über den Föhn (Scirocco).

Geologische Excursionen in Kärnten im Sommer 1896. Sicherem Vernehmen nach werden Prof. H. Höfer und sein Assistent Dr. Redlich mit den Hörern der Leobner Bergakademie in den ersten Tagen des Monats Juli eine Studienreise in das Kreide- und Eocen-Gebiet der Umgebung von Guttaring unternehmen. Nachdem auch zweifellos die Aufnahmen der geologischen Reichsanstalt in den Karawanken und in den westlich davon gelegenen Julischen Alpen ihren Fortgang nehmen werden, dürfte die geologische Durchforschung des Landes im Jahre 1896 zweifellos einen wesentlichen Fortschritt zu verzeichnen haben. —r.

Gartenbau-Ausstellung in Klagenfurt vom 11. bis 14. Mai 1896. Der Kärntner Gartenbauverein hat am 11. Mai in den Saal- und Gartenlocalitäten des „Hotel Grömmner“ seine dreizehnte Gartenbau-Ausstellung eröffnet. Dieselbe legte wieder ein glänzendes Zeugnis ab von den Fortschritten, welche unsere Gärtner auf den verschiedenen Gebieten des Gartenbaues machen.

Soweit es der Zweck dieser Zeitschrift gestattet, möge hier der zur Ausstellung gelangten Objecte Erwähnung geschehen.

Die imposanteste Gruppe der Abtheilung „Culturpflanzen“ bildete jene, welche der landschaftliche und botanische Gärtner Josef Schmölzer zur Ausstellung gebracht hatte. Sie führte Repräsentanten der mannigfachen Pflanzenfamilien vor; es waren in derselben vertreten: die Palmlilien *Yucca flaccida* Carr. und *gloriosa* L.; *Pittosporum Tobira* Ait. (in Blüte), die japanische Nippel, *Eriobotrya japonica* Lindl., die an Schachtelhalmgewächse gemahnende *Casuarina muricata* Roxb. von den Molukken, *Aucuba japonica* Thbg. var. *laurifolia*, die schöne Amaryllidee *Clivia miniata* Bosse von Port Natal (in Blüte), *Cytisus*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: [86](#)

Autor(en)/Author(s): Frauscher Karl Ferdinand

Artikel/Article: [Generalversammlung des naturhistorischen Landesmuseums am 11. April 1896 127-128](#)